

## Ammergauer Alpen **Ettaler Manndl (1633 m)**

12

### Vom Ettaler Klosterbräu auf den gleichnamigen Berg

Direkt von der uralten Klosterbrauerei Ettal aus kann man zu einem – nicht unbedingt taufrischen – Klettersteigklassiker aufbrechen. Auch wenn der südseitige Anstieg frühzeitig ausapert, sollte man sich vergewissern, dass der mit Stahlketten gesicherte Gipfelanstieg weitgehend schneefrei ist.

▲↑↓760 Hm | ⌚ 3½ Std.



Wanderausrüstung mit Gamaschen und Stöcken, je nach Verhältnissen Schneeschuhe

**Talort:** Ettal (877 m)

**Ausgangs- und Endpunkt:** Kloster Ettal (877 m)

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Mit dem Zug nach Oberau und mit Bus 9606 nach Ettal

**Beste Jahreszeit:** April bis Ende Oktober

**Karte/Führer:** AV Karte 1:25 000, BY7 »Ammergauer Alpen Ost«. M. Pröttel »Alpen für Anfänger – Oberbayerische Hausbege«, J. Berg Verlag

**Fremdenverkehrsamt:** Tourist-Information Ettal, Tel. 0 88 22/35 34, [www.ettal.de](http://www.ettal.de)

**Charakter/Schwierigkeit:** Nach flachem Beginn auf Forststraßen führt ein steilerer Steig weiter oben durch lichten Wald zur abschließenden Felsflanke (Stahlketten). Hier sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.





## Ammergauer Alpen **Ettaler Manndl (1633 m)**

**Aufstieg:** Von der Klosterbrauerei (die sich an der vom Parkplatz aus gesehen linken Klosterseite befindet) durchquert man einen Torbogen und wandert auf einem Fahrweg nach Osten. Bald stößt man auf eine breite Forststraße, der man nach links flach hinein ins Tieftal folgt. Man folgt der Forststraße (bei einer Gabelung links halten) bis zu deren Ende. Dort zweigt man bei einem Wegweiser (»Ettaler Manndl«) links in einen Pfad ab. Ein nun steilerer Steig führt in vielen Serpentinaen die Waldhänge hinauf und an der Tieftal-Diensthütte vorbei.

Hier ist der Weg kurz flacher und wird dann wieder steiler. An einer Gabelung hält man sich rechts und kommt nun wieder flacher an einer steilen Felswand vorbei.

Direkt danach beginnt auch schon der mit einer starken Stahlkette gesicherte Anstieg zum Gipfel des Ettaler Manndls.

Die Griffe und Tritte sind über die Jahrzehnte von unzähligen Begehungen glatt poliert worden. Das hat den Vorteil, dass alles, was man greift, bombenfest ist. Allerdings herrscht bei Nässe dadurch extreme Abrutschgefahr. Die Aussicht vom Gipfel auf das Loisachtal und das gegen-

überliegende Estergebirge ist wirklich überwältigend. Der **Abstieg** erfolgt auf dem gleichen Weg.

**Michael Pröttel**



**Dicke Stahlketten leiten zum Ziel:  
am Gipfelaufbau des Ettaler Manndls**